



Medienkommentar

Der Credit-Suisse Schauprozess



Seit vorgestern darf man die schweizerische Grossbank Credit Suisse (CS) offiziell als „kriminelle Organisation“ und als „Verschwörer“ bezeichnen...

Meine Damen und Herren,

seit vorgestern darf man die schweizerische Grossbank Credit Suisse (CS) offiziell als „kriminelle Organisation“ und als „Verschwörer“ bezeichnen. Warum?

Nachdem das US- Finanzministerium eine beispiellose Drohkulisse aufgebaut hatte, musste die schweizerische Bank vorgestern -um ernstere Konsequenzen zu verhindern- vorbehaltlos unter eine US-Anklageschrift kapitulieren: Darin bekennt sich die CS offiziell der „Konspiration“ -das meint der Verschwörung- gegen die USA schuldig, muss als „Strafe“ 2,6 Milliarden Dollar bezahlen, sich einer 5-jährigen Bewährung unterwerfen und ein US-Kontrollprogramm akzeptieren. In den Dokumenten, die die CS und ihre Geschäfte zum „Kriminalfall“ erklären, ist zu lesen, die schweizerische Bank habe sich „unrechtmäßig, freiwillig, vorsätzlich und wissentlich verschworen“, um ihren US-Kunden zur Steuerflucht zu verhelfen.

Während es die Amerikaner verstehen, ausländische Banken durch medienwirksam inszenierte Schauprozesse als kriminelle Vereinigungen zu brandmarken, lassen sie ihren eigenen Banken bei Steuerbetrügereien weiterhin freien Lauf. US-Banken haben keine Pflicht zum Informationsaustausch mit ihrer Regierung und haben insbesondere im US-Zwergbundesstaat Delaware ein leichtes Spiel. Delaware gilt als wichtigste Steueroase für amerikanische Bürger und wird seit über 100 Jahren von der US-Regierung in dieser Eigenschaft toleriert. Der Sprecher der Schweizerischen Bankiervereinigung James Nason sagte dazu: „Jegliche Steuerhinterziehung, die in der Schweiz vermeintlich passiert, ist unbedeutend im Vergleich zu den Milliarden, die US-Bürger und der Rest der Welt über Scheinfirmen in Delaware abwickeln“.

130 000 neue Firmen entstehen jährlich in Delaware, so ein Bericht der US-Regierung. Viele davon bestehen lediglich aus Name, Konto und Briefkasten. Bis zu fünf Billionen Dollar ausländischer Gelder sind in Delaware versteckt, lauten Schätzungen. „Kapital, das in die US-Wirtschaft fließt und anderen Ländern entgeht“, schlussfolgert die schweizerische Weltwoche.

Meine Damen und Herren, ist Steuerbetrug also nur erlaubt, solange sie der US-Wirtschaft dient?

Wären amerikanische Forderungen nicht glaubwürdiger, wenn die USA selbst mit gutem Beispiel vorangehen würden?

In diesem Sinne noch einen schönen Abend und bis morgen.

von ss.

Quellen:

<http://konjunktion.info/2014/05/deutsche-bank-und-credit-suisse-von-kapitalerhoehungen-und-kriminellen-organisationen/>
<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken/usa-vs-credit-suisse-die-verschworer/9917758.html>

<http://www.weltwoche.ch/ausgaben/2009-11/artikel-2009-11-usa-steueroasen.html>
<http://www.tagesanzeiger.ch/wirtschaft/Unfairer-Heimvorteil/story/19415939>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.